

- Essenz:** Liebliche Kinder, in dieser Zeit ist es für euch alle die Stufe des Ruhestandes und es gilt, jetzt zurück nach Hause, jenseits des Schalls, zu gehen. Erinnert euch darum an den Vater.
- Frage:** Was ist die Basis, um für 21 Leben Glück zu erhalten?
- Antwort:** Grundlage ist die Anbetung, die 63 Leben lang währte. Die alten Anbeter, die zu Anfang die satopradhane Anbetung verrichteten, nehmen jetzt Wissen auf. Sie sind es, die für 21 Leben Glück erhalten. Eure Rolle der Anbetung ist jetzt zu Ende. Gott ist gekommen, um euch die Frucht der Anbetung zu geben. Anbeter können nicht Gott sein.
- Lied:** Mutter, o Mutter, du bist die Spenderin des glücklichen Schicksals für alle...

Om Shanti. Ihr Kinder habt das Lob der Mutter gehört. Die Mutter kann nicht „Gott“ genannt werden, weil Gott „Vater“ genannt wird, der Höchste Vater. Da es den Vater gibt, gibt es auch die Mutter. Es gibt viele, die an die Mutter glauben. Da es die Mutter gibt, gibt es auch den Vater. Die Mutter kann sich nicht „Gott“ nennen. Diesen Punkt gilt es zu verinnerlichen. Es gibt so viel Lob für Jagadamba. Man kann nicht sagen, dass der Vater oder Gott allgegenwärtig ist, nein. Wenn ihr sagt „Mutter und Vater“, dann sind da auch die Kinder. Wäre Gott allgegenwärtig, dann wären alle Gott. In jenem Fall kann es keine Gottheiten geben, denn innerhalb der Idee der Allgegenwart gibt es sie nicht. Wenn alle Gott wären, dann würden die Seelen selbst zum Vater und daher gäbe es auch keine Mutter. Dies ist ein sehr guter Punkt zum Erklären. Ihr wisst, dass keine Seele sich selbst „Gott“ nennen kann. Wenn Anbeter behaupten, sie seien Gott, dann kann die Existenz der Mutter nicht bewiesen werden. Anbeter werden wiedergeboren. Gott kann nicht wiedergeboren werden, denn Gott hat keinen eigenen Körper, und darum ist es notwendig, dass ihr diese Idee der Allgegenwart sehr gut erklärt. Gott muss auch für die Anbeter da sein. Es gibt so viele Anbeter, Brüder und Schwestern, und alle sind Anbeter. Die Seelen sagen: „In dieser Zeit befinde ich mich auf dem Weg der Anbetung.“ Später sagen sie dann: „Ich habe jetzt den Vater gefunden und daher bin ich im Wissen.“ Es ist die Seele, die dem Wissen zuhört. Anbeter werden wiedergeboren. Gott kann nicht wiedergeboren werden. Dieser Körper gehört Ihm nicht. Jeder weiß, dass Gott nicht durch einen Körper geboren wird, der aus den fünf Elementen gemacht ist. Er betritt den Körper von jemand anderem. Brahma, Vishnu und Shankar halten sich in der Subtilen Region auf. So sollte jeder Aspekt so dargestellt werden, dass er gut verstanden werden kann. Die Seele sagt: „Ich streife einen alten Körper ab und trete in einen anderen ein.“ Der alte Körper kann klein oder groß sein. Ich lege einen Körper ab und nehme einen anderen. Hier verlassen Junge und Alte ihren Körper plötzlich und unzeitgemäß. Dort jedoch verstehen sie, dass sie ihr altes Kostüm abstreifen und ein neues nehmen werden, wenn sie ihre Lebensspanne vollendet haben. So hat die Seele dieses Wissen und wird wiedergeboren. Dies würde man über Gott nicht sagen. Selbst Brahma, Vishnu und Shankar können nicht „Gott“ genannt werden. Sie sind Bewohner der Subtilen Region. Baba ist der Bewohner der Unkörperlichen Welt. Niemand sonst versteht, dass Gott sich in der Unkörperlichen Welt, im Nirwana aufhält. Das Nirwana ist die Welt jenseits des Schalls; deswegen wird es auch Vanprasth (jenseits des Schalls) genannt. Im Alter von 60 Jahren geht man gewöhnlich in den Ruhestand, um jenseits des Schalls zu gehen. Hier versteht ihr alle, egal ob jung oder alt, dass ihr jetzt im Ruhestand seid. Die Seele sagt: „Ich muss in die Welt jenseits des Schalls gehen.“ Von den Seelen sagt man, sie seien männlich. Wenn eine Seele in einen Körper eintritt, dann sagt sie: „Ich habe jetzt den Körper eines Mannes oder einer Frau erhalten.“ Dahingehend muss die Seele sich jetzt bemühen, in

den Ruhestand zu treten. Man sagt, dass sie männlich sei. Mütter gehen niemals in den Ruhestand. Hier jedoch erklärt der Vater: Die Seele ist männlich. Ihr Seelen seid jetzt alle im Ruhestand. Jetzt müssen alle nach Hause zurückkehren. Ich bin gekommen, um euch alle mit zurück nach Hause zu nehmen. Darum erinnert euch jetzt an Mich und ihr werdet in mein Land kommen. Kein menschliches Wesen kann dies sagen. Nur der Vater, die Höchste Seele, kann dies sagen. Sannyasis würden niemals zu irgendjemand sagen: „Kind, Kind!“ Niemand hat auch nur ein wenig von dem Wissen des Vaters. Fragt sie: „Wo ist Gott?“ und sie werden antworten: „Er ist allgegenwärtig.“ Das bedeutet, dass niemand irgendwelches Wissen über Gott hat. Darum verrichten sie Anbetung, um Gott zu treffen. Niemand weiß jedoch, wie oder wann sie Gott treffen können. Der Vater sagt: Eine Handvoll aus Multimillionen erkennen Mich. Es gibt so viele Menschen, wie Senfsamen. Von ihnen werden nur ein paar lange verlorene und jetzt wieder gefundene Kinder kommen, Mich erkennen und ihre Erbschaft beanspruchen. Ihr könnt erklären, dass in dieser Zeit alle Anbeter sind. Sie alle möchten von Gott die Frucht der Anbetung erhalten. Wäret ihr alle Gott, dann könnte niemand von euch ein Anbeter sein. Wenn ihr Gott seid, was wollt ihr dann noch?

Anbeter möchten Gott treffen. Euch selbst „Gott“ zu nennen, ist eine Beleidigung. Es gibt keine größere Beleidigung als diese. Wir möchten unsere Erbschaft des Himmels von Allah beanspruchen. Ihr sagt: „Ich bin Allah!“ Urteilt jetzt für euch selbst. Wenn jemand sagt, dass er Allah sei, wie könnte das denn sein? Allah ist der Allergrößte. Diese Dinge müssen sehr klar verstanden werden. Niemand kann sich selbst „Allah“ oder „Gott“ nennen. Der Vater von allen ist Einer. Viele sagen, Gott sei allgegenwärtig. „Oh, du bist Gott! Ich glaube das nicht.“ Wir sind Anbeter. Wir sind Liebhaber von jenem Geliebten. Nur der Eine Gott wird „der Läuterer“ genannt. Ihr könnt erklären: „Ihr Älteren habt gesagt, dass der Schöpfer und die Schöpfung unbegrenzt seien. Wie könnt ihr euch daher „Schöpfer“ nennen?“ Die Seele kann nicht unbegrenzt sein. Vom Baum sagt man, er sei unbegrenzt. Ihr könnt nicht alle Blätter etc. zählen. So viele Äste, Zweige und Blätter tauchen von dem einen Samen auf. Ihr seid lebendig, ihr sprecht und bewegt euch. Das größte Lob ist das der Menschen. Der Vater sagt: „Ich komme und erkläre euch Kindern die Geheimnisse des gesamten Dramas. Es ist vorherbestimmt. Ihr könnt nicht anders als euch weiterhin mit dem Drama voranzubewegen. Ihr Kinder des Vaters werdet Dreher des Diskus der Selbsterkenntnis durch den Höchsten Vater, die Höchste Seele, weil auch Er der Dreher des Diskus der Selbsterkenntnis ist. Er ist hier vor euch und macht euch Seelen sich gleich. Ihr kennt den Anfang, den Verlauf und das Ende der Welt. Ihr hört die neuen Dinge für die Neue Welt und für die Etablierung der neuen Religion vom Höchsten Vater, der Höchsten Seele. Er ist es, der die Welt reinigt und Er erneuert auch euch. In der Neuen Welt wird es das Neue Zeitalter des Himmels geben. Jetzt erleben wir das Zeitalter der Hölle. Ihr befindet euch im Zeitalter der Hölle. Der Höchste Vater, die Höchste Seele, macht euch zu den Drehern des Diskus der Selbsterkenntnis. All diese Dinge sind neu und wert, verinnerlicht zu werden. Jedoch ist nicht jeder zur Verinnerlichung fähig. Wenn ihr verinnerlicht, habt ihr die Berausung des Glücks. Während ihr zu Hause bei der Familie lebt, könnt ihr diese Berausung aufrechterhalten. Jeder von euch Männern und Frauen kann hier zu einem Dreher des Diskus der Selbsterkenntnis werden. Jeder Mensch hat nur zwei Arme. Menschen, die 84 Leben erfahren, können keine vier Arme haben. Ihr würdet niemals hören, dass Shankar 100 oder 1.000 Arme habe. Brahma wurde mit so vielen Armen gezeigt. Sie sagen: „Ich ging zu Brahma mit den vier Armen.“ Oder: „Ich ging zu Brahma mit den 1.000 Armen.“ Die Anzahl der Kinder von Brahma wächst weiterhin. Wie viele Arme wird es geben? Wenn es sechs Milliarden sind, dann wären es 12 Milliarden Arme. Brahma ist Prajapita, der Vater der Menschen, nicht wahr? Er erschuf die Welt und so hat er wahrlich so viele Arme. Jedoch ist es nicht so, dass es Menschen mit vier oder sechs Armen gibt. In der

Subtilen Region gibt es nichts. Der Vater sitzt hier und erklärt all diese Dinge. Er sagt: Dieser Dada hat viele Schriften studiert und viele Gurus angenommen. Das war der Pfad der Anbetung. Eure Rolle der Anbetung ist zu Ende. Ihr seid Allrounder und ihr habt von Anfang an die meiste Anbetung verrichtet. Es gibt viele Anbeter in dieser Zeit. Ihr seid nur ein paar Kinder. Baba sagt: Ich gewähre euch Visionen. Viele Anbeter erinnern sich an Mich. Ich gewähre auch ihnen Visionen. Ihr seid diejenigen, die satopradhane Anbetung verrichtet haben. Deswegen habt ihr sicherlich die größte Anzahl Leben erlebt. Ihr habt 63 Leben lang Anbetung ausgeführt. Als Rückgabe dafür erhaltet ihr für 21 Leben Glück. Diese Angelegenheiten müssen verstanden werden. Deswegen werden Neue, die hierher kommen, dazu veranlasst, ein Formular auszufüllen. Das Formular ist sehr gut: Wer ist euer Guru? Wenn ihr einem Guru nachfolgt, seid ihr gewiss Anbeter. Wenn ihr selbst Gott seid, warum habt ihr dann einen Guru angenommen? Wie könnte Gott sich Selbst zum Guru machen? Anbeter folgen Gurus, um Gott zu finden. Wenn ihr selbst Gott seid, was würdet ihr dann durch einen Guru werden? Erklärt sehr taktvoll und auf eine sehr unterhaltsame Weise. Jeden Tag werden euch neue Dinge erklärt. Die Menschen geht sehr planvoll vor, wenn es ums Kämpfen geht: „Von wo aus soll ich zielen und den Pfeil auf diesen oder jenen abschießen?“ Die Leute haben Adi Dev Brahma „Mahavir“ genannt und Verwirrung geschaffen. Einige nennen Hanuman „Mahavir“, weil er Tapferkeit und Mut gezeigt hat. Er war Mahavir, aber sie haben ihn dann „Pavan-Putra“ (Sohn des Windes) genannt. Adi Dev ist Brahma und er ist ein menschliches Wesen. Jagadamba ist auch ein menschliches Wesen und sie hat nicht so viele Arme wie auf den Abbildern. Wenn unsere Mutter so viele Arme hätte, sollten wir auch so viele Arme haben. Diese Angelegenheiten sind so wundervoll! Es ist nicht so, dass jeder alles verinnerlicht und in der Berausung des Wissens bleibt, es ist unterschiedlich. In anderen spirituellen Versammlungen gibt es nichts Vergleichbares. Dies hier ist eine Schule. Die Kinder sind alle unterschiedlich. Einige erfahren die Stürme Mayas und fallen. Deswegen kann kein Rosenkranz der Brahmanen geschaffen werden. Wenn der Rosenkranz letztendlich vollendet ist, dann wird er „Rosenkranz Rudras“ genannt. Ihr seid die Kinder von Rudra Shiv Baba. Wenn sie ein Opferfeuer des Wissens von Rudra erschaffen, dann stellen sie ein großes Abbild von Ihm auf, formen auch kleine Saligrams und beten sie an. Der Vater sitzt hier vor euch und erklärt euch tiefe Dinge.

Die dienstfähigen Kinder werden in der Lage sein, sehr gut zu verinnerlichen und auch anderen zu erklären. Dies ist sehr leicht: „Ich bin eine Seele.“ Sie sagen, dass es eine Bruderschaft gäbe und alle Seelen Brüder seien. Sie nennen sich selbst Brüder, kämpfen aber gegen einander. Wenn ihr es „Bruderschaft“ nennt, wie könnt ihr dann von „Vaterschaft“ sprechen? Wie könnt ihr sagen, dass alle Gott seien? Wie können alle Brüder Gott sein? Er ist der Unbegrenzte Vater aller Seelen. Dies sind so einfache Angelegenheiten. Ihr wisst, dass die Neue Welt durch Brahma etabliert wird und sie dann allmählich wächst. Sie wächst von eins zu zwei, von zwei zu vier und sie wächst weiterhin auf diese Weise. Da Brahma der Vater der Menschen ist, würde er gewiss die Neue Welt erschaffen, nicht wahr? Shiva ist der Vater der Welt, der Schöpfer. Er hat euch geschaffen. Er erneuert die Menschen durch Prajapita Brahma, das heißt, er macht die alte Welt neu. Die Menschen denken, dass Krishna auf einem Blatt im Ozean angeschwommen kam. Okay und wer erschuf ihn? Der Vater sitzt hier vor euch und erklärt, wie neue Menschen geschaffen werden. Dort im Himmel, im Mutterleib, ist es so, als ob das Baby bequem in einem Ozean aus Milch schwimmt. Zu jener Zeit hat der Mensch kein Wissen. Schaut euch die Geschichten an, die in den Schriften stehen. Sie zeigen eine kleine und auch eine große Vernichtung. Sie sagen, dass Vernichtung stattfindet. Der Vater sagt: „Vernichtung findet niemals statt. Ich komme und mache Bharat durch Brahma von unrein wieder rein. Ich bin in die unreine Welt gekommen. Ihr wisst, dass ihr Bharat mit dem Vater jeden Kreislauf von unrein wieder rein macht. Ihr

summt jedem dieses Wissen ins Ohr.“ Alle sind lasterhaft und unrein. Der Vater ist der Läuterer und wir werden durch Ihn Göttliche Helfer. Wir werden auch rein und machen auch andere so, wie wir sind. Achcha. Den lieblichsten, geliebten, lange verlorenen und jetzt wieder gefundenen Kindern, Liebe, Grüße und Guten Morgen von der Mutter, dem Vater, BapDada. Der Spirituelle Vater sagt Namaste zu den spirituellen Kindern.

Essenz für die Verinnerlichung:

1. Geht in diesem vorbestimmten Drama weiterhin auf eurem Weg voran. Durchdenkt das Wissen und dreht den Diskus der Selbsterkenntnis. Bleibt konstant glücklich.

2. Gebt den Anbetern die wahre Vorstellung von Gott. Befreit sie vom Umherwandern. Werdet die hilfreichen Arme Brahmas und seid Gottes Helfer.

Segen: Möget ihr euch stets und kontinuierlich bewusst sein, dass ihr Meisterallmächtige Autoritäten seid, und dadurch Hindernisse verabschieden.

Im Übergangszeitalter werden Hindernisse verabschiedet. Lasst all das, was ihr für einen halben Kreislauf lang verabschiedet habt, nicht wieder zu euch kommen. Erinnert euch immer daran, dass ihr siegreiche Juwelen seid, Meisterallmächtige Autoritäten! Wenn ihr dieses Bewusstsein kontinuierlich aufrechterhaltet, dann kann vor derart kraftvollen Seelen kein Hindernis erscheinen. Wenn ein Hindernis kommt und ihr es dann entfernt, würde man nicht davon sprechen, dass jemand „beständig und gefestigt“ ist. Gebt daher auf das Wort „immer“ acht. Wenn ihr immer in Erinnerung bleibt, werdet ihr immer hindernisfrei sein und die Siegestrommeln werden weiterhin erklingen.

Slogan: Sich selbst dem Göttlichen Dienst hinzugeben bedeutet, Dank von BapDada zu erhalten.

***** O M S H A N T I *****